

Zwischen Computer und Kaffeemaschine

Von Null auf Hundert in Nullkommanix — so lässt sich der Unternehmensstart der Ticcon AG aus Flensburg beschreiben. Seit dem 1. Februar stehen Jens Junge (35), Marcel Dinslage (32), Jan Henry Kruse (34) und Jan Steenbuck (33) offiziell mit einem prall gefüllten Bauchladen da und fragen ihre Kunden: „Was brauchen Sie?“ Ihr Markt: Die neuen Medien, das Internet, Handys, Computer, Marketing, Projektmanagement und alles, was damit zu tun hat.

FLENSBURG

(/ s c n)

„Das Ticcon-Team, aus Konzeptionisten, Unternehmensberatern und Multimedia-Experten hat in diesem Bereich für Design, Konzeption, Marketing und Unternehmensberatung ein „ausgewogenes Rund-Um-Paket“ entwickelt“, erklärt Jens Junge. Das aktuellste Projekt: „Personal-Messaging“, Schleswig-Holstein macht mobil. Das Handy wird zur zentralen Schaltstelle für Informationen, zum mobilen Computer, Organisator und Planer für berufliche Angelegenheiten und im privaten Bereich.

Die Übertragung von Mails per SMS-Diensten sei lediglich der erste Schritt gewesen. Neben akustischen Signalen

landeten zwar erstmals visuelle Reize und Informationen auf dem Handy-Display, doch die WAP-Technologie geht einen Schritt weiter und öffnet dem Handy die Tür zum Internet. Weltweit haben sich bereits mehr als 120 Unternehmen auf einen WAP (Wireless Application Protocol)-Standard geeignet. Eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Platzierung am Markt.

Je nach Bedarf können zum Beispiel aktuelle Aktienkursentwicklung automatisch gemeldet werden, oder das Handy gibt sofort Signal, sobald in irgendeiner Internet-Datenbank das gesuchte Traum-Auto angeboten wird. Selbst Wegbeschreibungen werden per Handy geliefert. Prima. Auch für die Ticcon AG.



Die Vier vom neuen Markt: Die Kommunikationstechnologien und ihre Vermarktung sind das Feld, auf dem sich das Ticcon-Quartett tummeln will. Foto: Schechten

Das „new media marketing“-Unternehmen zeichnet in dem landesweiten Projekt, SH-WAP (www.sh-wap.de) für das Management, die Programmierung der WAP-Anwendungen und für redaktionelle Inhalte verantwortlich.

Und sie können noch mehr: Ein Blick ins Internet (www.ticcon.de) verdeutlicht die Bandbreite des Angebotes und vermittelt etwas von der Faszination der technologischen Neuentwicklungen im Kommunikationsbereich. Für die Mobilität von Daten, scheint es keine Grenzen mehr zu geben. Die Welt ändert sich. Und die Flensburger Ticcon AG mischt mit.

Ausgangspunkt für den fulminanten Karriere-Start ins 21. Jahrtausend war die Fachhochschule Flensburg. Bereits Anfang der neunziger Jahre lief sich das heutige Experten-Quartett erstmals über den Weg. Nach der Studienzeit trennten sich die Wege. Namhafte Unternehmen und öffentliche Auftraggeber nahmen die erfolgreichen „Flensburger Jungs“ unter Vertrag. Nach sechs Jahren fanden sie 1999 in Flensburg wieder an einen Tisch, gewannen zwei Firmen als Mit-Aktionäre und gründeten ihre Aktiengesellschaft. „Ganz ohne Wirtschaftsförderung“, verrät Jens Junge. Der Firmensitz Flens-

burg wurde ausschließlich aus emotionalen Gründen gewählt. Rationale Überlegungen spielten keine Rolle.

Im Ticcon-Büro, am Hafendamm 33a, das Jens Junge augenzwinkernd die „Keimzelle eines aufstrebenden Weltunternehmens“ nennt, sind bereits Kaffeemaschine und Computer installiert. Nach einem erfolgreichen Cebit-Auftritt in Hannover machen sich die Jungunternehmer jetzt daran, ihre Ideen am Markt umzusetzen. Sie sind fest davon überzeugt: Der Name Flensburg wird in Zukunft mit den Aktivitäten der Ticcon AG und ihrer positiven Entwicklung verbunden sein.